

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließlich  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

**Nr. 108.**

**Donnerstag, den 12. September**

**1907.**

Auf Blatt 295 des Handelsregisters für den Stadtbezirk Eibenstock ist heute die Firma  
**Gebrüder Kober** mit dem Sitz in **Eibenstock**

eingetragen worden. Gesellschaftler sind die Kaufleute **Hermann Adolf** und **Kurt Emil Kober**, beide  
in **Eibenstock**.

Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1907 begonnen.

Angeregener Geschäftszweig: Stickerfabrikation.

Eibenstock, am 10. September 1907.

### Königliches Amtsgericht.

#### Fortbildungskursus für Mädchen betr.

Um den Mädchen, die ihren Eltern und sonstigen Angehörigen in der Buchführung  
und bei geschäftlichen Ausfertigungen helfen oder in kaufmännische Betriebe einzutreten ge-  
denken, den hierzu nötigen Unterricht zu erteilen, ist beabsichtigt, an der **Handelschule**  
hier **Mädchenunterricht von Michaelis 1907 ab einzuführen**, vorausgesetzt, daß  
sich eine genügende Zahl Teilnehmerinnen für derartigen Unterricht findet. Es soll diesfalls  
wöchentlich je 1 Stunde Deutsch, Handelskorrespondenz und Rechnen erteilt werden. Das  
Unterrichtshonorar ist noch nicht bestimmt, wird aber möglichst gering festgesetzt werden. Es  
wird hervorgehoben, daß durch den Unterricht den Handlungsgehilfen keine Konkurrenz ge-  
schaffen werden soll.

Wir fordern nun diejenigen schulentlassenen Mädchen, die an einem derartigen Kursus  
teilzunehmen gedenken, und deren Eltern oder Erzieher hiermit auf, die Meldung bis zum  
**16. September dieses Jahres** in der Kreisregistratur hier mündlich oder schriftlich ab-  
zugeben.

Stadttrat Eibenstock, den 20. August 1907.

Seffe.

Müller.

#### Anmeldung zum Bürgerrechtserwerbe.

Nach § 17 der revidierten Städteordnung sind zum Erwerbe des Bürgerrechts be-  
rechtigt alle Gemeindeglieder, welche

- 1) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
- 2) das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
- 3) öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre  
bezogen haben,
- 4) unbescholten sind,
- 5) eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
- 6) auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindeabgaben, Armen- und  
Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben,
- 7) entweder

- a. im Gemeindebezirk anässig sind, oder
- b. daselbst seit etwa 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben oder
- c. in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe  
ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechtes **verpflichtet** diejenigen zur Bürger-  
rechtserwerb berechtigten Gemeindeglieder, welche

- a. männlichen Geschlechtes sind,
- b. seit drei Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- c. mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Diejenigen Einwohner hiesiger Stadt, welche nach Vorstehendem entweder berechtigt  
oder verpflichtet sind, das Bürgerrecht hier selbst zu erwerben, werden aufgefordert, sich hierzu  
bis zum **16. September 1907**

schriftlich oder mündlich in der Kreisregistratur zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung seitens der zum Erwerbe des Bürgerrechtes ver-  
pflichteten Personen zieht eine Geldstrafe von 15 M. bez. entsprechende Haftstrafe nach sich.

Stadttrat Eibenstock, am 31. August 1907.

Seffe.

#### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die diesjährigen Kaisermandöver  
haben am Montag in Westfalen ihren Anfang genommen.  
Der Kaiser, der am Sonntag nach Beendigung des Galadiner  
im Residenzschloß zu Kassel im Automobil nach Schloß Wil-  
helmshöhe sich begeben hatte, fuhr am Montag früh 5 Uhr  
30 Min. im Hofzuge nach dem Manövergelände. Die säch-  
slichen Gäste und die fremdherlichen Offiziere folgten um  
6 Uhr früh im Sonderzuge.

— Eine Kabinettsordre des Kaisers an den  
Prinzen Heinrich spricht diesem den wärmsten Dank  
für seine Tätigkeit als Flottenchef aus und belobt in den  
anerkennendsten Worten die Leistungen der Flotte bei den  
letzten Flottenmanövern. Der Kaiser hat aus diesem Anlaß  
zahlreiche Auszeichnungen verliehen.

— Fürst Bälou und die Regierung. Die  
Rückkehr des Fürsten Bälou aus Norderny wird nicht vor  
Ende dieses Monats erwartet. Unmittelbar darauf dürfte  
eine Besprechung mit den Staatssekretären und preussischen  
Ministern anberaumt werden zwecks Erörterung des Ergeb-  
nisses der Verhandlungen zwischen dem leitenden Staatsmann  
und den Führern der Blockparteien. Es gilt insbesondere,  
den Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg mit  
der innerpolitischen Lage vertraut zu machen, der nicht nur  
als Chef des größten Reichsressorts, sondern auch in seiner  
Eigenschaft als Stellvertreter des Kanzlers und Vizepräsident  
des preussischen Staatsministeriums in der nächsten Parla-  
mentstagung sich hervorrangend betätigen wird. Weniger der Etat,  
als die sonst in Vorbereitung befindlichen Gesetzesvorlagen  
bedürfen der Nachprüfung unter dem durch die Nordernyer  
Konferenzen gegebenen Gesichtspunkt, und diese Ueberarbeitung  
wird in den bis zum Zusammentritt der Parlamente noch  
zur Verfügung stehenden Wochen vorgenommen werden. Es  
sei beispielsweise hingewiesen auf den Entwurf eines Reichs-  
vereins- und Versammlungsgesetzes, der, wie zuverlässig ver-  
lautet, bei den Verhandlungen in Norderny im Vordergrund  
gestanden hat. Die Aufgabe, hier die rechte Mittellinie zu  
finden, ist in der Tat schwieriger, als das Erzielen einer Ver-  
ständigung etwa in Sachen der Börsenreform. Herr  
von Bethmann-Hollweg hat die noch vom Grafen Posadowsky  
geleistete Vorarbeit für die reichsgesetzliche Regelung des Ver-  
eins- und Versammlungsrechts nicht einfach herübergenommen,  
sondern die Frage von Grund aus neu bearbeitet, und er  
soll dabei zu teilweise wesentlich anderen Entschliessungen ge-  
langt sein, als sie dem Grafen Posadowsky vorschwebten.  
Schon daraus ist zu erkennen, daß die Erfordernisse der  
praktischen Politik, über deren Richtlinien Fürst Bälou sich  
in Norderny ein Urteil gebildet hat, vor Weitergabe des  
gesetzgeberischen Materials an den Bundesrat zur Geltung  
gebracht werden müssen.

— Berlin, 9. September. Nach der „Norddeutschen  
Allgemeinen Zeitung“ hat die deutsche Regierung auf das  
Promemoria der französischen Botschaft  
vom 2. September, betreffend die Einrichtung einer  
provisorischen Polizei in mehreren maro-  
kanischen Häfen durch Frankreich und Spanien, ge-  
antwortet, sie nehme an, daß die Maßregel nur provisorisch  
sei und der Algecirasakte nicht widerspreche. Die deutsche

Regierung beabsichtige nicht, der von Frankreich anlässlich der  
Vorgänge in Casablanca unternommenen Aktion Schwierig-  
keiten zu bereiten, hoffe aber, daß sich schwere Schädigungen  
fremder Kaufleute, wie in Casablanca, nicht wiederholen. —  
Weiter wird über die deutsche Antwort gemeldet: Der Text  
der deutschen Antwort, die gleichfalls die Form eines Pro-  
memoria hat, wird in aller kürzester Zeit veröffentlicht werden.  
Schon um vagen Gerüchten über ihren mutmaßlichen Inhalt  
vorzubeugen. Deutschland hat sich darin ausdrücklich dagegen  
verwahrt, daß man aus seiner Zustimmung zu den provisorischen  
Maßnahmen späterhin irgendetwas präjudizieren könne hin-  
sichtlich des absoluten Festhaltens Deutschlands an den Ab-  
machungen der Konferenz von Algeciras. Was den französischen  
Plan, an Stelle der eingeborenen Polizeitruppe eine solche  
aus französischen Unterthanen zu schaffen, betrifft, so besteht  
die große Gefahr, daß eine solche Truppe von den Marokkanern,  
besonders den Rabjlenstämmen, nicht als Polizeitruppe an-  
erkannt werden wird. Es dürfte sich daher schon aus diesem  
Grunde empfehlen, von dieser Maßnahme abzusehen und die  
zur Aufrechterhaltung der Ordnung nötigen Truppen einfach  
als solche, nicht aber als Polizeitruppen zu bezeichnen. Eben-  
so wird man erwarten dürfen, daß Deutschland, auch wenn  
es Frankreich das Recht zuerkennt, im Anschluß an die Vor-  
gänge in Casablanca sein Recht zu wahren, doch mit Ent-  
schiedenheit betont hat, daß ähnliche Vorgänge, wie sie sich in  
Casablanca ereignet haben, sich nicht wieder ereignen werden.  
Eine derartige Gefahr bestünde aber besonders für Tanger,  
falls Frankreich seinen Plan einer aus französischen Unter-  
thanen bestehenden Polizeitruppe verwirklichen würde.

— Eine erfreuliche Nachricht wird aus Deutsch-  
Südwestafrika gemeldet, die von einer weiteren Schwächung  
der Streitkräfte Morengas berichtet. Von seinen An-  
hängern haben sich am Sonntag 42 Männer, größtenteils  
Kriegsleute, mit 97 Weibern und Kindern und 140 Stück  
Kleinvieh in Ukamas unterworfen und sollen in Warm-  
bad interniert werden.

— Portugal. Ein amtliches Telegramm aus Loanda  
vom 8. September meldet, daß die portugiesischen Truppen  
in den letzten Tagen mehrere Gefechte mit den Gua-  
matas hatten, in denen 5 Offiziere verwundet wurden; 19  
europäische und 4 eingeborene Soldaten sind gefallen, 53  
europäische und 39 eingeborene Soldaten sind verwundet  
worden.

— Marokko. General Drude ist an gastrischem  
Fieber erkrankt und hat das Kommando über die fran-  
zösischen und spanischen Truppen an den nächsten rangältesten  
Offizier abgeben müssen. Er hofft jedoch, wie aus Casablanca  
gedröhrt wird, den Anfall heute so weit überwunden zu  
haben, daß er das Kommando wieder übernehmen kann. —  
Die Waffenstillstands-Verhandlungen vor  
Casablanca sind als gescheitert anzusehen. Das geht  
aus folgendem Telegramm aus Paris hervor: Die hiesigen  
Zeitungen melden aus Casablanca, daß französische Truppen,  
dreitausend Mann stark, bereit waren, am Sonntag morgen  
nach Zaddert zu marschieren, als die Ärzte dem General  
Drude absolute Ruhe auferlegten. Da dieser es nicht für  
notwendig hielt, die Ereignisse zu überstürzen, so verschob er  
den Marsch, den er selbst kommandieren wollte, auf den folgen-  
den Tag.

— Amerika. Der Haß gegen die japanischen  
Einwanderer ist, nachdem er an der kalifornischen Küste  
eben erst beschwichtigt wurde, wieder an einer andern Stelle  
zum Ausbruch gekommen. In Vancouver in Britisch-Kolum-  
bien verurteilte infolge der Weigerung des Gouverneurs, das  
Gesetz zu unterzeichnen, welches die Ausschließung der Asiaten  
aus Britisch-Kolumbien bezweckt, ein Böbelhaufe das japanische  
und das chinesische Viertel. In einem Bezirk trieben die  
Japaner, mit Messern und Stöcken bewaffnet, die Angreifer  
zurück und verwundeten etwa zwölf. Ein Japaner wurde  
tödtlich verletzt. Der Böbelhaufe griff auch vierhundert Jap-  
paner an, die gerade von einem angekommenen Dampfer  
an Land gingen, und warf einige davon ins Wasser, die nur  
mit knapper Not gerettet werden konnten.

— China. Aus Kanton kommen Nachrichten über  
neue Unruhen in Südchina, bei denen in dem  
Orte Fingestung im Distrikt Yuenshou ein chinesischer Be-  
amter mit seiner Familie ermordet und das Amtsgebäude  
zerstört worden ist. Von Kanton ist ein Brigadegeneral mit  
4 Regimentern nach dem genannten Orte unterwegs. Auch  
in der südlichen Provinz Kwangtung fanden erneute Unruhen  
statt. Die Aufständischen nahmen die Stadt Fatgung ein  
und ermordeten dort die Beamten. Die Behörden der Pro-  
vinz Kwangtung forderten die Missionare in den Bezirken  
Kinhou und Vienchoufu auf, sich in die Gouvernementsge-  
bäude zurückzuziehen, wo sie Schutz durch die Truppen finden  
würden.

#### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Dresden, 10. September. Das Kriegsgericht  
verurteilte den Unteroffizier Schmidt vom Leibgrenadier-  
Regiment wegen Mißhandlungen in 148 Fällen zu 45 Tagen  
Gefängnis.

— Dresden. Am Montag früh 7 Uhr begab sich  
Seine Majestät der König ab Niedersiedlig mittels Sonder-  
zuges nach Wurzen, um den Brigademanövern der 3. In-  
fanteriebrigade Nr. 47 beizuwohnen. Nach beendetem Ma-  
növer reiste der König nach Leipzig, wo er mittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
eintraf und im königlichen Palais abstieg. Nach kurzer  
Ruhepause, die König Friedrich August in seinen Zimmern  
verbrachte, wurde das Frühstück eingenommen. An der Abend-  
tafel, zu welcher 10 Bediente vorgesehen waren, nahm u. a.  
der Erbprinz von Sachsen-Meinungen, der kurz vor dem König  
im eigenen Automobil vom Manöver eingetroffen war, teil.  
Der König übernachtete nicht im Palais, sondern in seinem  
Salonwagen im Rayon des Dresdner Bahnhofes. Am Dienst-  
tag wohnte der Monarch dem Manöver der 89. Infanterie-  
brigade in der Gegend von Knauthain bei.

— Leipzig, 9. September. In zahlreichen Fällen  
sind während der jetzigen Messe falsche Geldstücke in  
Verkehr gebracht worden. In der Hauptsache sind es Zwei-  
markstücke mit dem Bildnis Sr. Maj. des Kaisers, dem  
Münzzeichen A und der Jahreszahl 1902, sowie mit den  
Bildnissen des Königs von Württemberg, dem Münzzeichen  
F und der Jahreszahl 1904. Beide Sorten der Falschstücke  
sind sehr gut hergestellt, haben bläulichen Schein und fählen  
sich fettig an. Vorwiegend sind diese Falschstücke in öffentlichen  
Bergnügungslokalen zur Verausgabung gelangt.

— Aue, 8. September. Die organisierten Sozial-  
demokraten von hier wollen ein eignes Versammlungs-

und Verkehrslokal bauen und planen die Errichtung eines Volkshauses.

Die Lehrerschaft und der Wahlgesehntwurf. In zwei Artikeln ihrer neuesten Nummer beschäftigt sich die „Sächsische Schulzeitung“ mit der Stellung, die die Lehrerschaft zum Wahlgesehntwurf der Regierung einnimmt bez. einnehmen sollte. Der Artikelschreiber faßt das Urteil der sächsischen Lehrerschaft über den Entwurf des neuen Wahlgesehes dahin zusammen, daß dieser für Volksschule und Lehrerschaft einen starken Fortschritt bedeute, und der zweite Artikel gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, im neuen Landtage ein besseres Wahlgeseh, zum mindesten den Regierungsentwurf zur Annahme zu bringen.

Die Wiedervermählung der Gräfin Montignoso? Eine überraschende Nachricht, deren Bestätigung abzuwarten bleibt, kommt aus London. Es soll danach eine Wiedervermählung der Gräfin Montignoso, der früheren Kronprinzessin von Sachsen, mit einem italienischen Sänger unmittelbar bevorstehen. Diese Nachricht, die wir mit allem Vorbehalt wiedergeben, lautet: „Morgen wird hier die Ankunft der Gräfin Montignoso erwartet. Der Grund ihres Besuches ist ihre bevorstehende Trauung mit dem 26jährigen Florentiner Sänger Toselli.“ Gräfin Montignoso hatte bekanntlich die letzten Jahre in Florenz ihren Aufenthalt genommen, wo sie mit ihrer kleinen Tochter Via Monica eine Villa bewohnte. Seit der abenteuerlichen Fahrt der Gräfin nach Sachsen im Dezember 1904 hatte die Öffentlichkeit nur hin und wieder Veranlassung, sich mit der ehemaligen Kronprinzessin zu beschäftigen.

**Weitere sächsische Nachrichten in der Beilage.**

**Wettervorhersage** für den 12. September 1907.  
Trocken und meist heiter, mäßige südöstliche Winde, warm.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**  
Freitag, den 18. August 1907, abends 7,9 Uhr 3 Viertelstunde, Pastor Gerlach.

**Neueste Nachrichten.**

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Köln, 10. September. (Privattelegramm.) Unglaubliche Vorgänge im Kölner Gefängnis brachte eine Gerichtsverhandlung zu Tage, in der 12 Personen wegen Bestechung angeklagt waren. Die Aufseher wetterten um die Günst der besser gestellten Gefangenen. Sie vermittelten Geschenke Angehöriger, welche sie durchweg für sich behielten. Ein Zeuge, der monatelang im Gefängnis gewollt hatte, befuhrte, er habe nachts in der Uniform den Dienst verrichtet, während die Aufseher in seiner Zelle schliefen. Die Aufseher standen mit den Gefangenen auf dem Duschfuße und nahmen mit ihnen an festlichen Gelagen teil. Alle Angeklagten wurden freigesprochen, da es erwiesen war, daß die Aufseher die Gefangenen verführt haben.

Bern, 10. September. (Privattelegramm.) Die deutsche Regierung verlangte vom Bundesrat die Auslieferung des in Zürich verhafteten Chemikers Ferber aus Chemnitz wegen Verbrechens wider das keimende Leben. Ferber erhob beim Bundesrat Einspruch gegen die Auslieferung.

Alberthot, 10. September. Das Militärflugschiff flog, nachdem eine kleine Reparatur an der Maschine vorgenommen war, nachmittags auf und beschrieb einen Kreis von etwa 3 Meilen Umfang in einer Höhe von 1/2 Meile. Der Ballon besitz nur für drei Mann Besatzung Tragfähigkeit.

New York, 10. Septbr. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Eine hier aus Washington eingegangene Börsendepesche besagt, daß China sich entschlossen habe, die Goldwährung einzuführen.

Donnerstag, 10. September. In Ranton wütet eine Feuersbrunst. Das Petroleumlager steht in Flammen. Der Schaden wird voraussichtlich bedeutend sein.

**Landtagswahl.**

Eibenstock, 11. September. Bei den Wahlen in der 3. Abteilung wurden heute abgegeben:

- 1. Bez. (für Hesse) Auerwald 74 St., Mehnert 75 St.  
(„Bauer“) Fiedler 22 „ Bily 22 „  
(„Soz.-D.“) Lorenz 90 „ Schönfelder 90 „

Es hat ein nochmaliger Wahlgang stattzufinden.

- 2. Bez. Die zwei sozialdemokr. Wahlmänner wurden mit je 90 Stimmen gewählt. Es erhielten außerdem für Hesse: Pfefferkorn 67, Göbler 65 St., für Bauer: Bahlig 29, Höhl 29 St.

- 3. Bez. (für Hesse) Edelmann 63 St., Otto 63 St.  
(„Bauer“) Seidel 66 „ Riedel 66 „  
(„Soz.-D.“) Zeuner 73 „ Säh 73 „

Es hat ein nochmaliger Wahlgang stattzufinden.

In Schneeberg wurden 4 sozialdem. Wahlmänner gewählt; in 1. Bez. hat ein nochmaliger Wahlgang stattzufinden. In Neustädtel sind 3 sozialdem. und in Johannegeorgenstadt 4 sozialdem. Wahlmänner gewählt. In Schwarzenberg wurden 3 Wahlmänner für Hesse gewählt. In Aue wurden im 4. Bez. 2 sozialdem. Wahlmänner gewählt. Das Resultat aus den übrigen Bezirken war bis zur Drucklegung unseres Blattes nicht zu ermitteln.

**DANK.**

Allen Denen, die an dem Gelingen des patriotischen Volksfestes des unterzeichneten Vereines, ein Jeder nach seinen Kräften, mitgewirkt haben, die keine Mühe und Arbeit gescheut haben, das Fest in allen seinen Teilen schön und ansprechend zu gestalten, sei hiermit der herzlichste und wärmste Dank zum Ausdruck gebracht.

Insbesondere fügen wir hieran die Bitte, dem jungen Vereine die bisher ihm im reichsten Masse entgegengebrachten Sympathien auch fernerhin zu bewahren und seinen Bestrebungen wohlwollend gegenüberzustehen.

**Der Vaterländische Volksverein zu Eibenstock und Umgebung.**

**Was sagt der Wahlausseh für Stadtrat Bauer von dessen eigenen Wahlmännern?**

Er sagt zum Schlusse seines Aufrufes:

**„Stosst Euch nicht an die einzelne Person!“**

Durch eine solche herabwürdigende Bemerkung müssen sich die Wahlmänner riesig „geschmeichelt“ fühlen.

Ja, ja, mit großen Herren ist nicht gut Kirschen essen!

**Landwirtsch. u. Obst.-Verein Eibenstock.**

Anmeldung zur Fahrt nach Ralschau (Landwirtsch. Ausstellung) Sonntag, 15. d. Mt., muß bis Sonnabend Mittag bei Alban Meichner erfolgen.  
Der Vorsteher.

**Kaufmännischer Verein. Nächsten Freitag: Monats-Versammlung.**

Lebende Karpfen  
Fette Gänse, Enten  
Gehochten Schinken  
Tiere Fleckerlinge  
Pöklinge und Sprossen  
empfehl  
Max Steinbach.

**Bauplatzabtrennungen**

und andere Grundstücksteilungen, Grenzfeststellungen zc. besorgt schnell und billig B. Günther, staatl. gepr. u. verpfl. Geometer für Bez. Schwarzenberg u. Auerbach, wohnh. am Bahnhof Auerbach. (Reisekosten u. Mehbandzuehrlöhne berechne ich nicht. Zur Bestellung genügt Postkarte nach Auerbach, am Bahnhof).

**Zauber**

verteilt jedem Gesichte ein rosiges, jugenfrisches Aussehen, zarte, weiße, sammeltweiche Haut und blendend schöner Teint.

Was dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Lilienmilchseife** v. Bergmann & Co., Naderau mit Hauptniederlage: Apotheke Wismar. A. St. 80 Pf. bel.

Frische **Selbschwämmchen** empfiehlt J. Hauschild.

**Gelegenheitskauf.**

Nur so lange Vorrat empfehle ich einen **Kostüm-Röcke**

farbig und schwarz zum Aussuchen.

- Serie I: Stück 3,75 Mt. regulärer Wert
- Serie II: " 4,50 " bedeutend höher.
- Serie III: " 6,50 "

Änderungen werden bei diesen Röcken zum Selbstkostenpreis berechnet.

**Confektionshaus Herm. Neumann.**

**Verloren**

vom Bährer Restaurant Eibenstock durch den Wald nach Wolfsgrün eine **Lebens-Versicherungspolice Nr. 200049** Berlin, und wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe geg. gute Bel. in der Exp. d. Bl. abzug.

**Heirat.**

Junger Mann, 23 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks späterer Heirat. Gef. Off. unt. H. K. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

Sie kaufen aus erster Hand **Glace Wildleder- & Jahrschuh** bei **Edmann** in **Wismar**.  
Brühl 12.

**Läufer Schweine**

und Ferkel, beste Rasse, empfehlen billigt **Gebr. Mückel**, **Rothenkirchen**, Telephon Nr. 17.

**Voranzeige!**

**„Deutsches Haus“, Eibenstock.**  
Mein diesjähriges **Damen-Vogelschiessen**

findet **Sonntag und Montag**, den 15. und 16. September statt. Lade ein geehrtes Publikum zu dieser Veranstaltung im Voraus freundlichst ein. Hochachtungsvoll **Emil Neubert.**

**Hotel Ratskeller, Schwarzenberg.**

Am Markt. — Telefon 16. — Ausspannung. **Neuerbautes Haus I Ranges.**

Empfehle einem geehrten Publikum meine Lokalitäten. Vereine u. Gesellschaften mache ich auf Saal u. reservierte Zimmer ganz besonders aufmerksam.

Anerkannt gute Küche! — Gatte Biere u. Weine!  
Hochachtungsvoll **Max Schellong.**

**Für Forstbeamte u. Jäger!**

Zu verkaufen 3,1 3 Monate alte **Dachshunde**, schwarz mit rotbraun, etwas hochläufig, edles Blut, Vater Lobverb.  
**Paul Gündel**, **Oberhalsau b. Wilsau.**

**Junger Mann**

von einem hiesigen **Seidenstickerei-Geschäft** sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. 7** an die Exp. d. Bl.

**Ein Fräulein**

zur **Ausgabe der Stickerei** wird sofort gesucht, event. angeleitet. Off. unter **P. 10** an die Exp. d. Bl.

**Ein Kleiner Junge**

wird in **Pflege** gegeben **Junere Auerbacherstr. 3.**

**Pöklinge**

empfehl **R. ERDMANN.**

**Neues selbsteingeschnitt. Sauerkraut**

empfehl **Johanne verw. Bleichschmidt.**

**Einen großen Posten Damberger Salat- u. Senfgurten,**

auch **Einleggurten**, ferner **Bohnen** und **Selbschwämmchen** empfehl **Alme Gänzel.**

**Maurer u. Erbarbeiter**

werden angenommen **E. S. Dörsel**, Theaterstr. 9.

**Witeffer** u. andere Hautunreinigkeiten

werden beseitigt durch die **Terpincol-Seelen-Seife**. **D. R. G. M. — 50 Pf. per Stück.** **H. Lohmann, Eibenstock.**

# Wie stellt sich die konservativ-agrarische Partei zu Handel und Industrie?

In aller Gedächtnis ist noch die Chemnitzer Rede des konservativen Hauptführers Geh. Rat **Mehnert**, worin er sich über die angeblichen Auswanderungsgelüste der Industrie lustig machte.

Dafür, daß besonders die sächsische auf den Export angewiesene Industrie nach Inkrafttreten der neuen Handelsverträge noch schwerer zu kämpfen haben wird als schon jetzt, hatte der konservative Führer nur Spott! Doch allem wird die Krone aufgesetzt durch den konservativen Abgeordneten **Töpfer** für den 23. Wahlkreis. Dieser Herr hat sich dahin geäußert, es könne ihm gleichgiltig sein, wie die Industrie auskomme, wenn es der Landwirtschaft nur gut gehe!! Und das sagt man in Sachsen, wo ca. 80 Prozent der Bevölkerung in Handel und Industrie und nur 14 Prozent in der Landwirtschaft beschäftigt sind!!

Eine Partei, die die wichtigsten Interessen unseres Landes in dieser Weise mißachtet, darf unter keinen Umständen verstärkt werden! Am allerwenigsten darf eine auf Handel, Gewerbe und Industrie angewiesene städtische Wählerschaft sich dazu hergeben, konservative Kandidaten zu unterstützen!

Wählt also nur die folgenden Wahlmänner, die sich für den liberalen Kandidaten

## Herrn Fabrikbesitzer Stadtrat Bauer

einzutreten verpflichtet haben.

### 1. Wahlbezirk:

- 1. Abt. Herr Stadtrat **Eugen Dörfel**
- " Fabrikant **Richard Kunz**
- 2. Abt. " " **Paul Reinelt**
- " " **G. Emil Schlegel.**

### 2. Wahlbezirk:

- 1. Abt. Herr Fabrikant **Paul Meyer**
- " " **Richard Hertel**
- 2. Abt. " Kaufmann **Bernh. Köfcher**
- " Fabrikant **Paul Victor Reichhner.**

### 3. Wahlbezirk:

- 1. Abt. Herr Fabrikant **Alfred Dirschberg**
- " Fabrikbesitzer **Alban Männel**
- 2. Abt. " Sägewerksbesitzer **Richard Ködel.**

# Erklärung und Berichtigung.

Zu dem kürzlich veröffentlichten Artikel

## „Landtagswahl — Wahrheit und Klarheit —“

unterzeichnet **Der Wahlausschuss für die Kandidatur Hesse.**  
Sanitätsrat Dr. Zschau.

ist folgendes **berichtigend** zu bemerken:

Es ist u. a. darin auf ein Referat Bezug genommen, welches über eine Rede des Herrn Richard Hertel, hier, in einer Versammlung vom 27. August 1907 in Neustädtel berichtet.

Dieses Referat ist in zwei verschiedenen Blättern gleichlautend enthalten gewesen und doch, wie es sich jetzt herausstellt, **nicht richtig!**

Bedauerlicherweise hat dieser falsche Bericht Veranlassung gegeben, daß sich ein der nationalliberalen Organisation angehörender Herr, der die Kandidatur Hesse in Eisen-Stock unterstützt, getroffen fühlte und zu einer scharfen Entgegnung sich veranlaßt sah, die wiederum Herrn Hertel zu beleidigen geeignet war.

Beide Herren, Herr Max Ludwig als Verfasser der Entgegnung in oben erwähntem Artikel, und Herr Richard Hertel geben mit Zustimmung des Herrn Sanitätsrat Dr. Zschau folgende Erklärung ab:

Herr Ludwig bedauert die durch das irreführende Referat der „Auer Neuesten Nachrichten“ veranlaßten Neußerungen über Herrn Hertel **„wider besseres Wissen ausgesprochene grobe Unwahrheit“** und nimmt dieselben, sowie die daran geknüpften Schlussfolgerungen als auf **irrigen Voraussetzungen beruhend, zurück.**

Herr Hertel erklärt dagegen seinerseits, daß auch er keine Absicht gehabt habe, durch die auf der fraglichen Versammlung gebrauchten Ausdrücke „merkwürdige Heilige“ Herrn Ludwig zu beleidigen; überhaupt habe er sie im Zusammenhang nicht so, wie das Referat lautet, gebraucht!

Eigenhändig unterzeichnet

**Max Ludwig, Sanitätsrat Dr. Zschau.**

## Freude macht u. viel Geld spart

wer seinen gänzlichen Bedarf für Familie und Haus deckt im **Kaufhaus u. Versandgeschäft**

Fernsprecher Nr. 70. **Walther Koehler.** Neumarkt 3.

Von eingeführten Warengattungen hat jeder Kunde die volle Gewähr, gesuchten Artikel in reichlicher Auswahl zu mäßigsten Preisen vorzufinden und streng reell bedient zu werden. Obgleich die Preissteigerung fast sämtlicher Stapelartikel ungeheuer ist, bin ich durch rechtzeitige bedeutende Abschlässe noch in der Lage, fast durchgängig die früheren Preise einzuhalten.

➔ **Grösster Teil der Herbst- u. Winter-Stoffe bereits eingetroffen.** ➔

Noch nie ist meine Auswahl so reichhaltig gewesen als jetzt in:

**Granit-, Inlaid-, Linoleum Mottled-, Monopol-**  
67, 90, 110, 130 u. 200 cm breit □ m von 1.00 bis 3.50 Mt.

Fabrikate: **Biedburg, Biedigheim, Köpenick u. Pelmshorst.**

Unterlagspappe in vier Stärken □ m von 16 Pf. an.

Muster gebe ich nicht ab!

Reine Preise sind niedriger, als die auswärtiger Spezialgeschäfte!

Lager-Besuch empfohlen!

➔ Für Parterre-Räume ist jetzt die vorteilhafteste Anschaffungszeit. ➔

**Cocos-Matten, Cocosläufer, Gummidecken, Wachsbarchende, Ledertuche etc. billigst.**

### DANK.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Tode unserer so unerwartet Entschlafenen,

**Frau Anna Meta Leonhardt**

geb. **Wappler,**

sagen wir allen lieben Freunden, Nachbarn, ihren Arbeitsherrn Diersch u. Meyer, sowie ihren Mitarbeiterinnen, als auch den geehrten Herrschaften vom Bahnhof und im Beamten-Gebäude nebst dem Arbeiterpersonal hierdurch herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Herzlicher Dank!

Zurückgeführt vom Grabe unsers unvergeßlichen Vaters,

Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des

**Eislermeisters Gustav Adolf Petzold**

fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für den überaus reichen Blumen-schmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Ferner Dank den Hausbewohnern für den erhebenden Trauergefang, sowie besonderen Dank Herrn Sanitätsrat Dr. Zschau für seine Bemühungen, den Verstorbenen am Leben zu erhalten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Eibensloh, Einsiedel, Johannegeorgensstadt, Dresden und Aue, den 11. September 1907.

### Feldschlößchen.

Gesucht wird ein tüchtiger **Kutscher** zum sofortigen Antritt.  
**Emil Scheller.**

➔ **Frischer Schellfisch** und **Seeforellen** treffen **Donnerstag** früh ein bei **Johanne verwo. Bleichschmidt.** an neue %, sofort oder später für dauernd gesucht. **Georg Wolf.**

# ROTHER & KUNTZE

MÖBELFABRIK

ZENTRALE CHEMNITZ KRONENSTR. 22

FILIALE LEIPZIG LEPLAYSTR. 1

FABRIK ZEULENRODA IN THÜR. MARKTSTR.

**SPEZIALHAUS FÜR GUT BÜRGERL. :: WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN :: IN ALLEN STIL- UND HOLZARTEN.**

**STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON CA. 125 KOMPL. MUSTERZIMMERN IN ZEITGEMÄSSER UND ÜBERSICHTLICHER AUFSTELLUNG. :: ::**

**:: :: :: :: ENTWÜRFE :: :: :: :: UND KOSTENANSCHLÄGE FÜR BESONDERS APARTE ZIMMER-EINRICHTUNGEN AUF WUNSCH BEREITWILLIGST UND OHNE VERBINDLICHKEIT. :: :: :: ::**

**SPEZIAL-ABTEILUNG FÜR DEKORATIONEN, LINOLEUM, TAPETEN GARDINEN UND STORES. :: :: ::**

**Halbe Etage** zu verm. Etage, Küche u. Schlafstube. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

# An die Wähler!

## Konservativ oder liberal, Bürgermeister oder Geschäftsmann?

Das ist die Wahlparole im 20. städt. Wahlkreis. Wer soll ihn im Landtage vertreten?

Sachsen ist industriell, unser Wahlkreis ist rein industriell. Etwa 80 Prozent unserer Bevölkerung ernähren sich als Arbeiter oder Arbeitgeber von Handel, Industrie und Gewerbe. 10 Prozent sind Lehrer und Beamte. **Trotzdem** ist der Wahlkreis Jahrzehnte lang von **Konservativen** im Landtag vertreten gewesen, den Vertretern des **Grossgrundbesitzes**, des **Adels** und der **hohen Beamten**. Diese Klassen bilden aber kaum 10 Prozent der Bevölkerung. Das war **unbillig**. Die **Mehrheit** der Bevölkerung hat das Recht auf einen **Vertreter** aus ihren Reihen! Der **geeignete** Vertreter eines **Industriegebietes** ist ein **Industrieller**.

**Deshalb** haben der **Nationalliberale Landes-Verein** — eine liberale Versammlung in Aue — nicht wie die Gegner behaupten, der Liberale Verein zu Aue — und der 3700 sächsische Mitglieder zählende **Verband Sächs. Industrieller** einen Industriellen aufgestellt:

Herrn Stadtrat Fabrikbesitzer

# Alwin Bauer in Aue.

Herr Bauer gehört bereits seit Jahren der **Nationalliberalen Partei** an, der nächst der sozialdemokratischen **stärksten Partei** des Landes. Dies hat der **Vorstand** des Landesvereins in den Zeitungen und durch seine **Sekretäre** bekannt gegeben.

Herr Bauer vertritt als **Mitglied** voll und ganz das **Programm** der **Nationalliberalen Partei**. Wer hat ein **Recht**, daran zu zweifeln? Er tritt also mit dieser ein für:

## 1. Reform der I. Ständekammer.

Bisher ist diese mit 34 Stimmen für den **Grossgrundbesitz** überwiegend **agrarisch**. Die **Nationalliberale Partei** verlangt angemessene **Vertretung** darin auch für **Industrie, Handel, Gewerbe, Handwerk, Schulwesen, Beamte und freie Berufe**. Die **Konservativen** treten nicht dafür ein. Sogar die **Bürgermeister** der Industriestädte Chemnitz und Plauen haben 1905 **dagegen** gestimmt, als die **Nationalliberale Partei** wenigstens 12 Sitze für **Handel, Industrie und Gewerbe** verlangte. Das ist die **Industriefreundlichkeit** der Bürgermeister. Es sitzen 8 Bürgermeister in der ersten Kammer.

2. Ein neues **gerechtes Wahlgesetz** für die 2. Kammer mit **direkter** Wahl.

Die **Konservativen** sind gegen ein **liberales Wahlrecht**. Einer der beiden kandidierenden **Bürgermeister** befürwortet ein **Wahlgesetz**, wonach das **Recht** zu wählen erst bei 1800 Mark Jahreseinkommen **beginnen** soll! Das hiesse über **dreiviertel** der Bevölkerung **entrechten**.

3. **Hebung des Handwerks und Kleinhandels**, Aufhebung der **unteren Steuerklassen**.

4. **Neuregelung** der Verhältnisse und Gehälter der **Lehrer und Beamten** und für die **sonstigen** wichtigen Forderungen der **Nationalliberalen Partei**.

Die **Konservative** Partei hat kein festes Programm. Sie **bekämpft** ihre **eigenen** einem **gesunden Fortschritt** freundlich gesinnten Mitglieder. Die **Meinungsdifferenzen** der **Nationalliberalen** auf dem **Parteitag** in Goslar, der zum **Austausch** der Meinungen da war, sind **längst gehoben**. **Bassermann** und **Dr. Stresemann** haben sich über alle Grundzüge **sofort geeinigt**. Das **verdrehen** die **Konservativen**. Obwohl ihre **Anhänger** eine **geringe Minderheit** im Lande sind, bilden sie die **herrschende Mehrheit** in der „**Volksvertretung**“. Das ist **ungefähr**! Von 82 Abgeordneten der 2. Kammer sind 54 **Konservative**. Die **konservativ-agrarische** **Vorherrschaft** ist für ein **Industrieland** ein **Unding**. Weg damit!

Bürger! Wozu habt ihr die **von der Stadt besoldeten** Bürgermeister?

## „Der Bürgermeister gehört auf's Rathaus!“

Das sagte man vor 12 Jahren in Aue, als der **Schneeberger** Bürgermeister als Kandidat gegen einen **Geschäftsmann** in Aue aufgestellt wurde. Damals hieß es: **Wählt einen praktischen Geschäftsmann**.

Herr Bauer ist ein **Geschäftsmann**. Er hat sich in Jahrzehnte langer Arbeit vom **Kommis** zum **Großindustriellen** aufgeschwungen. Dieser **Erfolg** ist der **beste Beweis** für seine **Tüchtigkeit**. **Außerdem** hat ihn das **Vertrauen** der Bürger 2 Jahrzehnte lang in der **Stadtverwaltung** in Aue **tätig** sein lassen. Er hat auch da **Erfahrungen** gesammelt und sein **Bestes** getan. **Trotz** ungläublicher **persönlicher Anfeindungen** blieb er **sachlich** und **ruhig**. Er tritt **gerecht** ein für **alle 6 Städte**, **nicht** für die **Kirchturminteressen einer Stadt**. Er ist **nicht** zu haben für **Benachteiligung** einer Stadt auf **Kosten** einer anderen, z. B. **Begnahme** der **Amtshauptmannschaft** von **Schwarzenberg**.

Er **erstrebt** als **wichtig** für das **Erzgebirge**: **Verbesserung** des **Eisenbahnwagen-Materials** und der **Eisenbahnverbindungen**. Er wird **energisch** eintreten für den **Bau** der **Eisenbahn nach dem Vogtland**. Diese ist für die **Stickerindustrie** eine **Lebensfrage**. Sie geht auch **jeden Arbeiter** und **Sticker** an.

Wer selbst **2000 Arbeitern Lohn und Brot** gibt, hat auch ein **Herz** und **Verständnis** für die **Arbeiter**. **Von dem Blühen** unserer **Industrie** hängt das **Wohl** der **Arbeiterschaft** und des **ganzen Erzgebirges** ab!

**Wähler!** **Prüft** und **wählt** die vom **Ausschuss** für Herrn Bauer vorgeschlagenen **Wahlmänner**. Ihr wählt Sie nur als **Vermittler**, **stoßt** Euch nicht an **einzelne Personen**, Ihr wählt durch Sie

## Herrn Alwin Bauer.

### Der Wahlausschuss für die Nationalliberale Kandidatur Bauer.

#### 1. für Aue:

Redakteur F. Arnold, Bürgereschullehrer Stadtverordn. M. Vör, Fabrikant M. Blechschmidt, Kaufmann A. Baumann, Schuhmachermstr. P. Bretschneider, Realschuloberl. G. Dost, Oberpostassistent F. Giesentraut, Kaufmann G. Jalk, Prokurist A. Jeller, Kaufmann A. Freigeb, Stadtrat R. Georgi, Stadtv. Vizev. V. Hänel, Stadtv. H. Haufe, Schlosser R. Hauck, Realschul. D. Heß, Obermeister M. Jacobi, Schirmstr. E. Jungerwirt, Stationsassistent F. Kolb, Viehweiser D. Müller, Realschuloberl. A. Reigner, Rechtsanw. Stadtv. R. Raabe, Stadtrat A. Röhner, Bureauvorst. Stadtv. D. Schöniger, Klempnermstr. P. Schied, Werkführer D. Wendler.

#### 2. für Elbenstock:

Fabrikant G. Bahlig, Fabrikant M. Bauer, Fabrikant P. Drechsler, Sticker C. Heibel, Fabrikant R. Hertel, Fabrikant A. Hirschberg, Kaufmann B. Löcher, Fabrikbesitzer A. Mänzel, Fabrikant P. Meichner, Fabrikant P. Meyer, Sägewerksbes. R. Mödel, Handelsmann Riedel, Musterzeichner A. Seidel, Fabrikant G. C. Schlegel, Fabrikant P. J. Schmidt.

#### 3. für Johannegeorgenstadt:

Lehrer R. Agsten, Fabrikbesitzer C. D. und P. D. Bauer, Werkmstr. G. Beier, Fabrikbes. F. R. und M. Beyreuther, Lokalrichter A. Eisner, Sägewerksbes. F. H. Bruner, Holzhdtr. C. H. Bruner, Werkführer D. Feinz, Vohgerbermeister G. Krauß, Stellmachermstr. A. Löbel, Schaffner M. Reinhold, Lehrer P. Mothes, R. Degenaschke, Baumeister W. Schäfer, Direktor C. F. Sperling, Handschuhfaktor R. Tauscher, Porzellanmalereibes. R. Troll, Werkmstr. C. Vetter.

#### 4. für Neustädtel:

Buchhalter R. Bauer, Kaufmann G. Bochmann, Prokurist P. Böttich, Schlossermstr. R. Dautenhahn, Bildhauer F. Diez, Fabrikant M. Diez, Schuhm. G. Eisenreich, Stickermaschinenbes. C. Freitag, Baumeister M. Gerber, Maschinenflicker Gündel, Oberlehrer Hommel, Stickerfabrikant Köhl-Krügel, Stickermaschinenbes. C. Reinhold, Obersteiger Neuzner, Postschaffner D. Müller, Stationsassistent W. Pöhlmann, Obergangshauer Preiß, Stadtrat G. Richter, Fabrikanten G. und M. Schäfer, Fabrikbes. R. Schwerdtner, Fabrikarb. Seifert, Fabrikant R. Tröger, Stadtverordneten-Vorsteher Vogel.

#### 5. für Schneeberg:

Dir. R. Böhm, Musiker Bretschneider, Fabrikant W. Brückner, Sem.-Oberl. Dr. Brunisch, Stadtrat G. Ebert, Stadtv. A. Ebert, Stadtv. Kaufmann Edel, Rechtsanwalt M. Germann, Sprachlehrer D. Graf, Fabrikbes. A. Grüning und G. Göbe, Stadtv. Kaufmann J. Haustein, Fabrikant A. Mehlhorn, Postassistent G. Meinig, Stickerfabrikant A. Niesel, Sticker Oberländer, Stadtrat Schmeil, Ratsregistr. Stark, Lehrer Stein, Gymn.-Rektor Prof. Dr. Stending, Sem.-Oberl. Thierfelder, Fabrikant Vater, Stadtv. Wenzel, Arzt Dr. Weise.

#### 6. für Schwarzenberg:

Projektagent M. Becker, Mühlenbesitzer D. Freitag, Fabrikant B. Höfert, Fabrikbesitzer Reinstrom, Stadtrat D. Werner.

Stets eine Beilage und „Seitenklaffen“.



# An die Wähler von Eibenstock!

Die Wahlen finden am 11., 12. und 13. September statt.

Die III. Abteilung hat zu wählen: Mittwoch, den 11. September, von 10—1 Uhr,  
" II. " " " " Donnerstag, " 12. " " 11—1 "  
" I. " " " " Freitag, " 13. " " 12—1 "

## Mitbürger!

Der unterzeichnete Wahlausschuß richtet in letzter Stunde nochmals an alle Wähler die dringende Bitte, nicht, durch irgendwelche sogenannte Parteiinteressen beeinflusst, den Bürgerfönn für unsere Stadt zurückzustellen, sondern durch vollzählige Beteiligung am Wahlatte für folgende Wahlmänner aufs kräftigste einzutreten:

Für die III. Abteilung:		Für die II. Abteilung:		Für die I. Abteilung:	
Bezirk I. Herrn Stickschneidm. Hermann Auerwald,	Bezirk I. Herrn Kaufmann Gustav Emil Tittel,	Bezirk I. Herrn Kaufmann Hermann Wagner, Ritter pp.			
" " " Buchbindermeister August Rehnert,	" " " Oberlehrer Emil Herkloß,	" II. " Stadtrat Justizrat Landrock, Ritter pp.			
" II. " Schneiderobermstr. Hermann Pfefferkorn,	" II. " Gärtnerbesitzer Bernh. Friscke,	" III. " Kaufmann Hermann Müller,			
" " " Privatier Friedrich Göbler,	" " " Hauptamtendant Carl Ernst Claus,	" " " Carl Seidel,			
" III. " Handschuhfabrikant August Edelman,	" III. " Malermeister Paul Flemmig.	" " " Stadtrat Kaufmann Alfred Reichner,			Ritter pp.
" " " Buchbindermeister Heinrich Otto.					

die sich für unseren Bürgermeister Hesse verpflichtet haben!

## „Der Bürgermeister gehört auf's Rathaus!“

sagt die nationalliberale Partei, wenn er konservativ ist!! Ist er aber nationalliberal, so stellt ihn die nationalliberale Partei selbst auf, wie die national-liberale Candidatur des Gemeindevorstandes Kleinhempel-Wilkau beweist!! Da können also die Bürgermeister doch nicht ganz so schlecht sein!

## „Der Bürgermeister gehört also doch in den Landtag!“

Für alle einsichtsvollen Eibenstöcker ist wohl das massgebend, daß der Kandidat fähig ist, die heimatischen Interessen fest und sachkundig zu vertreten. Das aber kann Herr Bürgermeister Hesse besser, als ein auswärtiger Industrieller, dessen Heimatstadt selbst noch viele Wünsche hat!

Herr Bauer verspricht in seinem Wahlaufuf viel; er erstrebt Verbesserung der Eisenbahnverbindungen, er wird energisch eintreten für den Bau der Eisenbahn nach dem Vogtland, er hat ein Herz und Verständnis für die Arbeiter!

Alles dies hat unser Candidat Hesse auch bereits in seinen Versammlungen für seine Person klar und deutlich zum Ausdruck gebracht; er tritt für alle diese Wünsche mit größter Entschiedenheit ein; auch er will eine Verbesserung des jetzigen Wahlgesetzes und eine Reform der I. Kammer, in der er die Vermehrung der industriellen Sitze, sowie Vertretungen für alle Erwerbsstände, auch für das Handwerk und Beamte, befürworten wird! Unerfüllbare Versprechungen zu machen, kann man von einem Candidaten, der es mit seinem Amt ernst meint, nicht verlangen!

Darum, Mitbürger, nochmals:

Tretet Mann für Mann für die Wahlmänner des Herrn Bürgermeister Hesse ein!  
Der Wahlausschuß für die Candidatur Hesse.

## Das Auer Tageblatt schreibt in Nr. 210 vom 9. September 1907:

„Zwischen war aber auch in den nationalliberalen Kreisen Eibenstocks der Gedanke einer eigenen Candidatur aufgetaucht und eine bestimmte Persönlichkeit hierfür war bereits ins Auge gefaßt. Zwei nationalliberale Kandidaturen durften aber in unserem Wahlkreise nicht nebeneinander hergehen, eine solche politische Verfahrenheit ist in nationalliberalen Kreisen nicht anzutreffen. Deshalb mußte eine Einigung erzielt werden, und aus diesem Grunde wurde die Versammlung zum 23. Mai nach dem Blauen Engel einberufen, in der auch die Grundbedingungen für die Einigung festgelegt wurden. Das ist die Geschichte der Candidatur Bauer, und wer die Sache jetzt anders hinstellen will, der tut es in der bestimmten Absicht, eine bewusste Unwahrheit damit zu verbreiten.“

Der unterzeichnete Wahlausschuß verbreitet aber eine bewusste Wahrheit, wenn er hierzu bemerkt:

Die für die Nationalliberale Candidatur für Eibenstock in Aussicht genommene Persönlichkeit — der Name ist ja offenes Geheimnis: Herr Stadtrat Dörfel — hat bereits am 28. März 1907 in öffentlicher Wählerversammlung vor ca. 200 Zeugen erklärt, daß er die ihm angetragene Candidatur unter allen Umständen ablehne. Herr Dörfel hat dies aber auch schon Monate vorher gerade dem Eibenstöcker Herrn gegenüber auf das bestimmteste erklärt, der am 23. Mai am eifrigsten dieses von Aue ausgehende Wahlmandat unterstützt hat, trotzdem er genau davon überzeugt sein mußte, daß danach der Antrag einer Candidatur an Herrn Stadtrat Dörfel nur auf eine Täuschung der Eibenstöcker Wählerschaft berechnet sein konnte!

Wie konnte man also am 23. Mai in Aue nochmals auf diese Candidatur zurückkommen? Nahm man die Erklärung des Herrn Dörfel nicht ernsthaft? Oder war der erneuerte Antrag nicht ernsthaft gemeint? Wir vermuten das letztere; denn dadurch allein wurde der eigentliche Zweck der Auer Versammlung vom 23. Mai erreicht, nämlich die — nach Angabe des Auer Tageblattes schon seit einem Jahre beschlossene — Candidatur Bauer-Aue als offizielle zu stempeln. Durch dieses Scheinangebot wollen also die Auer Herren glauben machen, daß das von früheren Auer Vertrauensmännern für Eibenstock versändete Wort eingelöst sei!! Bewundernswerte Zuverlässigkeit, die leider auch in Eibenstock Bewunderer und Anhänger gefunden hat!

## Der Wahlausschuß für die Candidatur Hesse.

## Beamte, Lehrer und Angestellte!

Bei der Landtagswahl und den zukünftigen Beratungen des Landtages handelt es sich auch um die Vertretung unserer Interessen!

Wer kann dieselben wohl am besten vertreten? Doch nur Einer aus unserer Mitte, der die Freuden und Leiden der Beamtenerschaft aus eigener Erfahrung kennt, und speziell auch für die ihm direkt unterstehenden Beamten bekanntermaßen stets ein Herz gezeigt und ihre berechtigten Interessen mit voller Kraft und Energie vertreten hat!

Darum, Beamte, Lehrer, Angestellte, können wir nur diesem Mann unser volles Vertrauen entgegenbringen; er wird es rechtfertigen!  
Lassen wir uns nicht irre machen an unserm Kandidaten

## Herrn Bürgermeister Hesse!

Laßt uns zu den Wahlen vollzählig für seine Wahlmänner eintreten!

Mehrere Beamte und Privatangestellte.

## Hört! Hört! Bürger von Eibenstock!

Als im April d. J. zur Candidatur Hesse die Zustimmung der städtischen Collegien eingeholt wurde, stimmten alle Herren — mit Ausnahme der 3 Sozialdemokraten und 1 Stimmenthaltung — der Candidatur Hesse zu. Heute stehen aber an der Spitze der Gegenbewegung 7 Stadtverordnete und 1 Stadtrat, wie die Liste der Wahlmänner für die Candidatur Bauer-Aue beweist! Unter obigen 7 Herren sind die Sozialdemokraten nicht enthalten!

Bürger, merkt auf!

Warum haben denn diese Herren Stadtvertreter nicht schon damals offen ihre Meinung zum Ausdruck gebracht und die Zustimmung zur Candidatur Hesse verweigert?! Dann wäre der ganze Wahlkampf in unserer Stadt mit seinen unangenehmen Begleitererscheinungen vermieden worden; denn dann hätte Bürgermeister Hesse sicher nicht kandidiert!

Oder haben sich die Herren erst hinterher in Aus Instruktion und Belehrung darüber geholt, was der Stadt Eibenstock zum besten dient?

Bürger, Ihr wißt wohl selbst am besten, was unserer Stadt nützlich ist; währt ihr Interesse auch nach außen hin und wählt einmütig nur die für die Candidatur Hesse vorgeschlagenen Wahlmänner!

## Der Ortsausschuß für die Candidatur Hesse.

# Extra-Blatt

zum „Amts- und Anzeigebblatt“ für Eibenstock.

Donnerstag, den 12. September 1907, nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr.

## Landtagswahl!

Eibenstock, 12. September. Bei den Wahlen in der 2. Abteilung wurden heute abgegeben:

1. Bezirk (für Hesse)	Gustav Emil Littel	60 Stimmen,	Emil Herklotz	60 Stimmen.
(„ Bauer)	Paul Meinelt	16	„ G. E. Schlegel	16
(„ Soz.-D.)		4	„	4
2. Bezirk (für Hesse)	Bernh. Fritzsche	51 Stimmen,	Carl Ernst Claus	51 Stimmen.
(„ Bauer)	Bernh. Köcher	32	„ Paul Viktor Reichgner	32
(„ Soz.-D.)		6	„	6
3. Bezirk (für Hesse)	Paul Flemmig	17 Stimmen.		
(„ Bauer)	Richard Röckel	27	„	

In Aue wurden gewählt 6 Wahlmänner für Kreisbarmh. und 6 für Bauer; in Schneeberg 6 Wahlmänner für Bauer; in Neustädtel 4 Wahlmänner für Bauer; in Johannegeorgenstadt 4 Wahlmänner für Bauer; in Schwarzenberg 2 Wahlmänner für Hesse, außerdem hat eine Nachwahl stattgefunden.

Zur Ergänzung unseres Berichtes in Nr. 108 des Amtsblattes ist nachzutragen, daß bei den Wahlen der III. Abteilung gestern in Aue 4 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt wurden; in 4 Bezirken haben Nachwahlen stattgefunden. In Schwarzenberg wurden nur 2 Wahlmänner für Hesse gewählt und es hat noch eine Nachwahl stattgefunden.